

Gesucht: funktionierende Inklusions- oder Intergrationsmodelle

Beitrag von „mara77“ vom 18. Oktober 2011 11:48

Zitat von cyanscott

Kann eine "Einzeltherapie" in Mathe bei gravierende Schwierigkeiten tatsächlich etwas bringen oder ist das alles Geldschneiderei?

Na ja, der Erfolg hängt von der Schwere der Schwäche ab. (Wobei es bei Dyskalkulie geradezu einem 6er im Lotto gleicht, wenn die Schwäche rechtzeitig erkannt wird und es dann auch noch ein spezielles Förderprogramm gibt. Die Eltern, die ich kenne, mussten sich da auch komplett selber helfen und sich informieren.) Bei dem einen hilft es viel, beim anderen wird man über die Verständnis der Alltagsmathematik nie hinauskommen. Was mir einfach unbegreiflich ist, ist, dass auch noch heutzutage Kinder bei normaler, manchmal auch überdurchschnittlicher Intelligenz wegen einer Teilleistungsschwäche aus unserem Bildungssystem rausgekickt, bzw. nach unten weiter gereicht werden. Gott sei Dank gibt es die Hauptschulen! Dann müssen sich die anderen Schularten mit dieser Art der Probleme schon einmal gar nicht befassen.

Ich empfinde es als Skandal! Der Sohn meiner Freundin ist im mathematischen Bereich überdurchschnittlich begabt und ist jetzt von der Realschule auf die Hauptschule befördert worden, weil er eine stark ausgeprägte REchtschreibschwäche hat und man ihm dort nicht helfen konnte (wollte?). Das war im letzten Schuljahr in Baden-Württemberg. Wo bitte findet da Inklusion statt? Es ist doch nicht einmal im Kleinen möglich!

Grüße
Luka